

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2025

Interview mit Benno Patt

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Bündner Tagblatt

siidostschweiz

173. Jahrgang, Nr. 22

Dienstag, 28. Januar 2025 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



Dienstag, 28. Januar 2025

«Ich bin mit der Entwicklung nicht nur glücklich»

Sechs Jahre führte Benno Patt den Bündner Schwingerverband als Präsident an. Nun übernimmt Bruno Sprecher. Im Interview sprechen sie über die Herausforderungen, die Arbeiten im Nachwuchs und das Eidgenössische in Mollis.



Alt und neu: Benno Patt (links) übergibt das Amt als Präsident des Bündner Schwingerverbands an seinen Nachfolger Bruno Sprecher.

Bild Livia Mauerhofer

«Ich bin mit der Entwicklung nicht nur glücklich»

Sechs Jahre führte Benno Patt den Bündner Schwingerverband als Präsident an. Nun übernimmt Bruno Sprecher. Im Interview sprechen sie über die Herausforderungen, die Arbeiten im Nachwuchs und das Eidgenössische in Mollis.

Mit Benno Patt und Bruno Sprecher sprach Roman Michel.

Benno Patt, der Start ins neue Jahr ist immer auch eine Zeit für Wünsche.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Benno Patt: Ich erlebte 16 schöne Jahre im Verband, sechs davon als Präsident. Es war manchmal intensiv, manchmal kompliziert. Ich denke etwa an die Coronazeit, als plötzlich keine Schwingfeste mehr stattfanden.

Als man nicht einmal trainieren konnte. Aber die Arbeit hat mir immer extrem viel gegeben. Und ich glaube, wir haben viel erreicht in den letzten Jahren. Gerade auch zusammen mit den verschiedenen Klubs. Die Schwinger haben schon länger diesen Teamgeist. Uns ist es gelungen, diesen auch auf Verbands-ebene nochmals zu verstärken. Ich wünsche Bruno, dass er diesen Spirit mitnehmen kann.

Bruno Sprecher: Mir ist es ein grosses Anliegen, diese Zusammenarbeit unter den Klubs weiter zu fördern. Wir müssen wegkommen von diesem Klubenken. Von diesem «wir sind Chur», «wir sind Unterlandquart», «wir sind Heinzenberg». Wir haben als Verband nicht die Grosse wie Zürich oder St. Gallen. Vielmehr müssen wir uns langsam mit den Glarnern oder Schaffhausern vergleichen. Umso wichtiger ist es zusammenzuarbeiten.

«Es ist schon so, dass
ich täglich dran war.
Mal nur 20 Minuten.
Mal eine Stunde. Mal
länger.»

Benno Patt
Ex-Präsident Bündner
Schwingerverband

«Die heutige
Generation ordnet
nicht mehr alles
dem Sport unter.»

Bruno Sprecher
Präsident
Bündner Schwingerverband

Ist es schwierig, aus diesem «Gärtchendenken» herauszukommen?

Benno Patt: Ich glaube, dieses Denken ist geschichtlich verankert. Ich erinnere mich an ein Ehrenmitglied im Verband, das einst befürchtete, dass es bald keine Klubs, keine Klubtrainings mehr geben würde. Ich verstehe, dass solche Ängste aufkommen können. Weil früher ganz anders miteinander umgegangen wurde.

Heute ist es selbstverständlich, dass die Spitzenschwinger gemeinsame Trainings im Nordostschweizer Verband (NOS) haben.

Benno Patt: Es bringt nichts, wenn in jedem Klub immer die gleichen zwei, drei Schwinger miteinander trainieren. Wir müssen näher zusammenrücken. Vor allem an der Spitze, aber auch bei den Mittelschwingern, die einen nächsten Schritt machen wollen.

Das war mit ein Grund, weshalb ich mich bereit erklärte, einen Posten im NOS-Vorstand zu übernehmen und diese Zusammenarbeit weiter zu verstärken. Zudem wusste ich, dass Bruno ein Nachfolger ist, der ähnlich tickt wie ich. Darum habe ich ihn auch etwas überredet.

Überredet?

Bruno Sprecher: Meine erste Reaktion war: «Vergiss es! Ich hatte immer das Gefühl, dass ein Kantonalpräsident aktiver Schwinger gewesen sein muss.

Benno Patt: Für mich ist das keine Voraussetzung. Ich sage immer: Der technische Leiter muss diese Erfahrungen gemacht haben. Als Präsident musst du andere Qualitäten mitbringen, etwa das Organisieren.

Bruno Sprecher: Schliesslich machten sich auch die Präsidenten der Klubs für mich stark. Ich führte danach verschiedene Gespräche, auch mit einzelnen Schwingern. Für mich war es wichtig, auch ihren Puls zu spüren. Dazu musste ich mit meinem Arbeitgeber abklären, ob ein solches Amt möglich ist. Ich wollte auch die Nachfolge beim Schwingklub Chur regeln, den ich acht Jahre als Präsident anführen durfte. Und vor allem sprach ich mit meiner Familie darüber. Ohne ihre Unterstützung kannst du das nicht machen. Benno, du weisst besser, welcher Aufwand das Amt mit sich bringt.

Benno Patt: Das ist schwierig zu beziffern. Aber es ist schon so, dass ich täglich dran war. Mal nur 20 Minuten. Mal eine Stunde. Mal länger. Viele sagten mir jeweils: «Jetzt geht dann die Schwingsaison los, jetzt wird es streng.» Für mich waren diese Monate immer die schönsten Monate. Es ist ein Privileg, an all diesen Anlässen in der Schweiz dabei zu sein. Das ist eine Art Lohn. Wir haben zwar eine kleine Spesenentschädigung. Sonst machen wir das aber immer noch gratis.

Was reizt Sie am Amt

Bruno Sprecher: Ich freue mich, gute Leute kennenzulernen und mit ihnen etwas zu erreichen. Mein Motto ist: «Gemeinsam sind wir stark.» Ich will keine Ein-Mann-Show. Wir haben einen tollen Vorstand, mit dem ich den eingeschlagenen Weg weitergehen will.

Benno Patt: Ich habe Bruno an mehreren Anlässen als OK-Präsident erlebt. Und gesehen, wie er das macht und wie das funktioniert. Er ist kein Machtmensch. Das wurde heute nicht mehr ankommen.

Bruno Sprecher: Ich will den Verband so weiterführen, wie es Benno gemacht hat. Vor allem im ersten Jahr möchte ich daran nicht viel ändern. Als Präsident des Schwingklub Chur war ich zweimal im Jahr an Sitzungen des Verbands dabei. Insofern ist mir das nicht fremd.

Benno Patt: Ich finde das einen guten Vorsatz. Zu sagen, dass man erst einmal verwalten will, alles detailliert sehen will. Danach geht es aber auch darum zu gestalten. Es gibt viele wichtige Themen. Der Schwingsport entwickelt sich rasant. Eine zentrale Frage ist für mich, wie wir den Spagat zwischen der «Kultur», der Freude am Sport und dem Spitzensport bewältigen. Diesen Spagat zu meistern, wird immer schwieriger.

Sie klingen nicht nur begeistert von der Entwicklung der letzten Jahre.

Benno Patt: Das Tempo der letzten Jahre hat mich schon überrascht. Ganz ehrlich: Ich bin nicht mit allem glücklich. Mir fehlt vor allem von ganz oben eine Linie. Die Bereitschaft, gewisse Dinge genau anzuschauen, weil es so nicht weitergehen kann. Nach dem Esaf in Pratteln 2022 mussten private Sponsoren Millionenbeträge decken, um Löcher zu stopfen. Das kann einmal funktionieren. Aber es darf nicht Normalität sein. Es geht nicht, dass ein OK froh sein muss, wenn es eine schwarze Null schreibt - und da spreche ich nicht nur von eidgenössischen Festen.

Bruno Sprecher: Was mich traurig stimmt, sind die steigenden Ticketpreise in Mollis. Es wird immer teurer. Da müssen wir schon den Finger draufhaben

Benno Patt

16 Jahre lang war der Untervazer Teil des Bündner Schwingerverbands, die letzten sechs davon als Präsident. Mitte Januar wurde Patt als Bündner Vertreter in den Vorstand des Nordostschweizer Schwingerverbands (NOS) gewählt. Er ersetzt den aus seinem Amt scheidenden Flimser Martin Hug.

Bruno Sprecher

Der 51-jährige Trimmiser präsidierte in den letzten acht Jahren den Schwingklub Chur und trat regelmässig als Organisator von schwingerischen Anlässen in Erscheinung. Sprecher arbeitet bei der Stadtpolizei Chur als stellvertretender Bereichsleiter Verkehrstechnik.

Benno Patt: Beim NOS ist klar, dass wir einen Schritt zurückgehen möchten. Es braucht nicht Arenen für 8000, 9000 Fans. 6000 reichen für ein schönes Fest. Früher hat man mit einem NOS die Verbandskassen gespeist, man brauchte kaum Sponsoren. Heute müssen wir über die Kosten reden. Dinge wie Bau, Infrastruktur und Sicherheit werden immer teurer. Die Tribünen, die wir bestellen, haben vor drei Jahren noch 30 Prozent weniger gekostet. Dazu kommt, dass die Behörden genauer hinschauen. Da holt uns der Erfolg ein. Bodenschutzmassnahmen sind ein riesiges Thema, auch in Mollis. Da gehts um Millionen. Solche Themen werden uns weiter beschäftigen. Nicht nur im Bündner Verband.

Welche Aufgaben mochten Sie als Erstes anpacken?

Bruno Sprecher: Ein wichtiges Thema ist die Nachfolge von Stefan Fausch (technischer Leiter, Anm. der Redaktion), der seinen Rücktritt gegeben hat. Mein Ziel ist es, das Amt des technischen Leiters auf mehrere Schultern zu verteilen - der NOS macht es vor. Das ist auch die Richtung, die uns Stefan mitgegeben hat. Das Amt ist sehr intensiv. Der Druck kann gross sein, etwa bei Einteilungen an den Festen. Wir haben in einem ersten Schritt fünf, sechs ehemalige Aktivschwinger kontaktiert und daraufhin ein sehr positives Feedback erhalten.

Benno Patt: Es wäre schön, wenn wir bald eine Lösung hätten. Damit mögliche Kandidaten oder die Nachfolger Stefan noch etwas begleiten könnten auch an kleineren Festen, wo der Druck und der ganze Rummel nicht ganz so gross sind.

Bruno Sprecher: Dazu kommen gewisse Sponsorenverträge, die in nächster Zeit auslaufen und erneuert werden müssen. Da bin ich froh, dass mich Benno noch etwas unterstützt.

Benno Patt: Dazu kommen noch ein paar mühsame Aufgaben, die ich ihm noch nicht gesagt habe (lacht).

Wie geht es dem Bündner Schwingerverband?

Bruno Sprecher: Es ist schön zu sehen, wie Talente wie Josias Müller oder Niklas Lötscher nachkommen. Ihnen müssen wir gute Rahmenbedingungen schaffen, um ihre Entwicklung weiter zu unterstützen. Denn in diesem Alter kommt einiges auf sie zu: Lehre, Militär und, und, und. Ihr Ziel wird es sein, sich für Mollis zu qualifizieren. Ich wünschte mir, dass in ihrem Sog weitere Athleten kommen, die erstmals einen Kranz gewinnen. Denn wir müssen ehrlich sein: Wir haben heute nicht mehr jene Breite, die wir vor 15 Jahren hatten.

Woran liegt das?

Bruno Sprecher: Ich glaube, das liegt stark am Zeitgeist. Ein Reto Attenhofer, Stefan Fausch, Edi Philipp - die haben sich gegenseitig gepusht. Und wenn einer sagt, er komme heute nicht ins Training, holte ihn der andere ab. Die heutige Generation ordnet nicht mehr alles dem Sport unter. Dazu kommt, dass viele denken: Schwingen kann jeder, an ein Schwingfest kann jeder, am Abend mit einer Gabe nach Hause kann jeder.

Benno Patt: Früher musstest du dich schon für mittelgrosse Feste qualifizieren. Als Nichtkranzer sowieso, als Kranzer oft auch. Zu meiner Aktivzeit konntest du mit Fleiss einiges erreichen. Heute ist das Niveau so hoch. Da reicht es nicht, einmal pro Woche ins Training zu gehen. In meinem Elternhaus hiess es immer: zuerst die Schule und Bildung. Dann Sport oder Musik. Und dann Freizeit. Heute ist es genau umgekehrt. Die Freizeit steht bei vielen im Mittelpunkt. Damit kämpfen nicht nur wir Schwinger, sondern auch andere Sportarten und Vereine.

Wann kommt der nächste Armon Orlik?

Benno Patt: Ich glaube, wir müssen da realistisch bleiben. Solche Athleten sind für einen kleinen Verband, wie wir es sind, eine absolute Ausnahme. Unser Ziel muss es sein, dass wir einen weiteren Eidgenossen haben. Ich denke da etwa an einen Christian Biäsch, dem ich das durchaus zutraue.

Bruno Sprecher: Vielleicht gibt es einen in fünf Jahren, vielleicht in zehn Jahren. Das ist nicht planbar.

Benno Patt: Was mich zuversichtlich stimmt, ist die Arbeit im Nachwuchs. An den letzten beiden NOS-Festen im Nachwuchs hatten wir tolle Resultate, gar einen Kategoriensieg. Das gab es früher selten. Die je neun Doppelzweige aus den letzten beiden Festen sind viel für unseren Verband. Das zeigt, dass eine Basis vorhanden ist. Aber da reden wir von einem Zeitraum von sieben bis zehn Jahren.

Wie kann diese Basis gestärkt werden?

Bruno Sprecher: Wir haben auch im Nachwuchs die Kantonaltrainings eingeführt, immer freitags. Das war ein wichtiger Schritt. Je nach Grösse der Klubs haben die Jungen gar nicht mehr die Möglichkeit, im Verein regelmässig gegen Athleten aus dem gleichen Jahrgang zu trainieren. Ich glaube, dass dieses Training sehr gut besucht wird.

Benno Patt: Das sind jeweils 25, 30 Jungs, was auch die entsprechende Infrastruktur braucht. Insofern brachte uns die Schwinghalle in Untervaz extrem weiter. Anfangs wurde deren Bau auch skeptisch gesehen, weil gewisse Vereine fürchteten, dass ihre Athleten nur noch in Untervaz trainieren würden. Dabei ist es uns extrem wichtig, dass diese Einheiten in den Klubs weiter stattfinden. Jeder muss die Möglichkeit haben, in seinem Dorf oder in der Nähe trainieren zu können. Wer darüber hinaus noch etwas machen will, kann einmal pro Woche ins Kantonaltraining. Das probieren wir nun in den NOS zu implementieren. Denn die Trainingsqualität ist einfach höher. Die Berner haben das schon seit 15 Jahren. Die haben einen Riesenvorsprung.

Wo soll es mit dem Bündner Schwingerverband hingehen?

Bruno Sprecher: Ich glaube, es wäre falsch, jetzt zu sagen: «In zehn Jahren wollen wir fünf Eidgenossen haben.» Das wäre einfach nicht verhältnismässig. Mein Ziel ist es, den eingeschlagenen Weg, den Benno zuletzt vorgegeben hat, weiterzugehen. Wir waren zwar nicht immer gleicher Meinung. Aber wir hatten stets gute Gespräche. Insofern ist es mir wirklich ein Anliegen, diesen Weg weiterzugehen.

Sie steigen mit einem Esaf-Jahr in Ihr Amt. Ein spezielles Jahr für die Athleten, auch für Sie?

Bruno Sprecher: Ich kann mir schon vorstellen, dass die eine oder andere Anfrage mehr reinkommt. Bei mir ist da aber vor allem Vorfreude. Das Wohnmobil und der Campingplatz in Glarus sind gebucht. Das planen wir schon vor Jahren.

Benno Patt: Ein eidgenössisches Jahr ist schon ein spezielles. Wobei das eigentlich schon vor einem Jahr begann, als wir uns fragten, was wir in der Vorbereitung optimieren könnten. Als Präsident sah ich mich in solchen Gesprächen jeweils in der Rolle, um mal eine Diskussion anzustossen. À la: «Überlegt euch das mal.» Wie die Trainingsmassnahmen oder die Trainingsgestaltung dann konkret aussehen, das soll nicht der Präsident entscheiden. Da gibt es Leute, die das besser wissen.

Was erwarten Sie sportlich?

Bruno Sprecher: Sechs Schwinger in Mollis, das ist eine realistische Zahl. Acht wären schön. Aber es wäre falsch, solche Zielsetzungen zu machen. Ich habe kürzlich mit Armon Orlik telefoniert. Sein Ziel ist der Königstitel. Das ist auch richtig so, schliesslich stand er zweimal in einem eidgenössischen Schlussgang.

Beim Jubiläumsfest in Appenzell mussten die Nordostschweizer richtig untendurch.

Bruno Sprecher: Ich bin überzeugt, dass die Lehren daraus gezogen wurden. Die NOS-Trainingsgruppe, bei der Armon ja auch dabei ist, ist ein wichtiges Puzzleteil. Klar fehlt er als guter Trainingspartner für einen Marc Jörger oder andere. Aber für ihn ist es der einzig richtige Weg.

Benno Patt: Ich glaube, viele wissen gar nicht, dass er ein sehr emotionaler Typ ist. Mir sagte er einmal: «Ich weiss, dass ich euch fehle. Aber ihr fehlt mir auch.» Armon ist sehr heimatverbunden. Obwohl er seinen Lebensmittelpunkt verschoben hat: Sein Herz ist bei den Bündner Schwingern.

Bruno Sprecher: Mein Sohn schwingt auch. Und kann an den Festen extrem viel von Armon profitieren. Er ist immer für ein Spässchen zu haben. Aber wenn es zählt, ist er in seinem Tunnel. Das ist schon beeindruckend. Für die Jungen ist er ein enormes Vorbild.

Trauen Sie Armon Orlik den grossen Triumph zu?

Bruno Sprecher: Die letzte Saison war eine absolute Spitzensaison. Für mich war er der konstanteste Schwinger, der vielseitigste auch. Jetzt braucht noch das Quäntchen Glück.

Benno Patt: In der Schwingszene hat er einen extrem hohen Stellenwert. Ich bin mir sicher: Auch über die Verbandsgrenzen hinaus wurde man ihm den Königstitel gönnen. Es wäre wunderbar, wenn es in Mollis klappen würde.

«Nach dem Esaf
in Pratteln 2022
mussten private
Sponsoren
Millionenbeträge
decken, um Löcher
zu stopfen.»

Benno Patt
Ex-Präsident
Bündner Schwingerverband